

## Menschen

**LENGERICH.** Die Firma Bioschhof + Klein gratuliert am heutigen Samstag ihrem Mitarbeiter Sergej Scheidit aus Hagen a.T.W. zu seinem 25-jährigen Arbeitsjubiläum. Auch bei der Firma Windmöller & Hölscher werden

am heutigen Samstag zwei Dienstjubilare gefeiert. Das Unternehmen gratuliert Christoph Korte (Service-Techniker) zum 25-jährigen Jubiläum und Manfred Gerlemeyer (Service-Hotline) zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum.

## Westfälische Nachrichten



### Redaktion Lengerich:

Henning Tillmann (Ltg) Tel.: 0 25 71 / 93 68 70  
Joke Brocker (Jb), Tel: 0 54 81 / 93 78 70  
Paul Meyer zur Brickwedde (mzb), Tel: 0 54 81 / 93 78 72  
Sekretariat: Ursula Berlage, Tel: 0 54 81 / 93 78 71  
Fax: 0 54 81 / 93 78 79  
Email: redaktion.len@wn.de

wn.de



## Westfälische Nachrichten

Tecklenburger Kreisblatt

Ausg. 16

### Herausgeber und Verlag:

Ascendorff Medien GmbH & Co. KG,  
48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,  
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail:  
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de,  
Anschri: An der Hansalinie 1,  
48163 Münster.

### Leserservice:

Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51)  
6 90-45 70, E-Mail: kundenservice@wn.de

### Verleger und Geschäftsführer:

Dr. Benedikt Hüffer, Dr. Eduard Hüffer.

### Geschäftsführer:

Dennis Hagen, Marc Zahlmann.

### Redaktion:

Chefredakteur: Arne Eckrodt.  
Chefredakteur Digitale Medien: Carsten Voß.  
Ltg. Themendesk: Ralf Roggähler.  
Ltg. Newsdesk Print: Einar Ries.  
Ltg. Digitalsteuerung: Carsten Vogel.  
Sport: Alexander Helik, Ansgar Griebel (Stv).  
Feuilleton: Johannes Loy.  
ServiceMagazine: Uwe Gebauer,  
Ansgar Schwegmann.  
Zentraler Lokales: Markus Kampmann,  
Jürgen Grimmel (Stv).

### Büro: Kerstin Münstermann.

Anschri für alle Vorkonten: Ascendorff  
Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,  
48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,  
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91,  
E-Mail: redaktion@wn.de,  
Homepage: www.wn.de.  
Lokalredaktion Lengerich: Henning Tillmann  
Anschri: Rathausplatz 12, 49525 Lengerich,  
Telefon (0 54 81) 9 37 80,  
Fax (0 54 81) 93 78 79,  
Fax Anzeigen/Vertrieb (0 54 81) 93 78 59.

### Anzeigenleitung:

WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann,  
ZGM/ZGV-Anzeigenleitung: Thomas Ries.  
Anschri für beide: Ascendorff Medien  
GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163  
Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51)  
6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-mu-  
nsterland.de,  
Homepage: www.zgm-munsterland.de. Mit-  
glied der ZGV-Zeitungs-Gruppe Westfalen.  
Es gelten die Mediatarif gültig ab 1.1.2025.

### Leitung Leserkart:

Sascha Krollmann.  
Anschri: Ascendorff Medien GmbH & Co.  
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,  
Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-  
45 70, E-Mail: kundenservice@wn.de.

### Zustellung/Logistik:

Ascendorff Logistik GmbH & Co. KG,  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Mitglied  
im International Newspaper Color Quality  
Club IFRA.  
Zertifiziert nach ISO 12647-3.  
Homepage: www.ascendorff.de.  
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prima.  
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des  
Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw.  
Streik oder Aussperrung kein Entschi-  
dungsanspruch. Bei unentgeltlich eingesandten  
Manuskripten besteht keine Gewähr für Rück-  
sendung. Bezugsunterrechnungen werden ab  
dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet.  
Für die Herstellung der Westfälischen  
Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Stasi nahmen Mitarbeiter der Preussag AG ins Blickfeld

# Spione interessieren sich für Wissenschaft und Technik

Von Helmut Müller-Enbergs und Günter Benning

**TECKLENBURGER LAND.** Heute nennt man es kritische Infrastruktur, die der Staat besonders schützen muss. Dazu gehörte auch die Anthrazit-Zeche der Preussag AG in Ibbenbüren. Zu DDR-Zeiten gab es umgekehrt eine Sabotageabteilung des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) für den Kriegsfall, die sich bereits in Friedenszeiten die erforderlichen Informationen zu beschaffen versuchte. Dabei hatte sie manch einen im Visier, der nichts davon geahnt haben wird.



Kritische Infrastruktur unter Tage: Die Stasi durchleuchtete auch Preussag Mitarbeiter.

Foto: Wilfried Gerhart



Die Stasi im Tecklenburger Land

So einen Ingenieur aus Ibbenbüren (Jahrgang 1959), der in den 1980er Jahren in den Karteien verzeichnet wurde. Ein weiterer Ibbenbürener (Jahrgang 1957) arbeitete als Schaltmeister im Kraftwerk seines Heimatorts, das gleichfalls der Preussag AG zugehörig war. Ein Lehrling (Jahrgang 1967) der Preussag war der für Sabotage zuständige Abteilung 1987 aufgefallen.

Beim Auslandsnachrichtendienst der DDR gab es drei Zellen für Personen, die er als Agenten zu werben versuchte. Das waren Journalisten, Sekretärinnen und vor allem Studenten. Bei der für Militärsabotage zuständigen Abteilung gab es eigenes eine Akte mit der Bezeichnung „Studenten“. In der findet sich aus Ibbenbüren einen Student (Jahrgang 1952), der an der TU Karlsruhe studierte, als er 1973 ins Blickfeld kam. Doch ein Jahr später hatten sich alle Überlegungen erledigt und die 35 Blätter, die zu ihm angelegt worden, verschwanden im Archiv, wo sie sich noch heute befinden.

Die Stasi-Filiale in Karl-Marx-Stadt hatte es 1985 auf einen Ibbenbürener (Jahrgang 1959) abgesehen, der an der Universität in Köln studiert hat. In Köln studierte auch ein Ibbenbürener (Jahrgang 1953), dessen Spionagefähigkeit für das Bundeskanzleramt zuständige Abteilung geprüft hat. Doch eigentlich war diese Abteilung an seiner Frau (Jahrgang 1953) interessiert, die den

Decknamen „Ramona“ zugewiesen erhielt. Gut möglich, dass sie in den Jahren von 1976 an bis mindestens 1983 als inoffizielle Mitarbeiterin angesehen wurde; ihr war als Tätigkeit Referendar, dann Fotografin zugeordnet worden. Immerhin ist für sie ein gefälschter Ausweis erstellt worden. Die Identität eines Ibbenbüreners (Jahrgang 1954), der in West-Berlin lebte, musste 1986 für einen komplexen Spionagevorgang gegen den Verfassungsschutz als Legationspender erhalten.

Ein falscher Ausweis war für den Agenten „Alfred“ erstellt worden, dessen Akte in den 1980er Jahren über 1.500 Seiten umfasste. Das gilt auch für die Identität einer Ibbenbürenerin (Jahrgang 1945), die in West-Berlin wohnte. Ihre Identität wurde gleichfalls für einen gefälschten Ausweis genutzt, nämlich für die Agentin „Anette“, die von 1972 an bis zur MFS-Auflösung aktiv war. Sie war für die auf das Bundeskanzleramt spezialisierte Stasi-Abteilung ab 1979 erfasst.

Eine in Ibbenbüren gebürtige Beamtin (Jahrgang 1966) wohnte in Recke, arbeitete jedoch für das Bundesverwaltungsamt. Die auf Übersiedlungen aus der DDR in die

Bundesrepublik spezialisierte Abteilung des MFS hatte diese Identität 1986 gespeichert. Ob sie genutzt wurde, erschließt sich bislang nicht.

Das MFS in Gera hatte es auf einen gebürtigen Ibbenbürener (Jahrgang 1950) abgesehen, der 1984 als Physiker an der Universität in Dortmund arbeitete. Die Akte trug den Titel „Olymp“. Die Hallenser Staatssicherheit hatte 1983 ein Auge auf einen Studenten geworfen, der in Tecklenburg wohnte. Das galt auch für einen weiteren Studenten (Jahrgang 1953) der Universität in Dortmund im Jahre 1978, der in Ibbenbüren geboren, aber in Tecklenburg politisch gemeldet war. Die Militärsabotage hatte sich für ihn interessiert. Ein anderer Ibbenbürener Student (Jahrgang 1960) studierte an der TU Berlin und kam 1987 ins Visier der für Schwermaschinen zuständigen Abteilung der HV A.

Sie war Hausfrau, in Ibbenbüren 1938 geboren, und verheiratet mit einem Professor der Ruhr-Universität in Bochum (Jahrgang 1944). Beide waren dem MFS in Halle aufgefunden und er wurde intern schon einmal „Konrad“ genannt. Es wurde nichts aus einer Anwerbung, doch der

Wille dazu war bis zur Auflösung des MFS vorhanden.

Als ein Ibbenbürener (Jahrgang 1959) sein Studium in Köln aufgenommen hatte, interessierte sich die Stasi aus Karl-Marx-Stadt 1985 für den 26-Jährigen.

Ein Mechaniker (Jahrgang 1949), geboren und wohnhaft in Ibbenbüren, arbeitete bei der Platal-Mobilsysteme Helmut Wiedelbüttel in Osnabrück. Die Magdeburger Stasi hatte sich 1985 für ihn interessiert. Eine Ibbenbürenerin (Jahrgang 1957) hat es nach Bonn verschlagen. Für sie interessierte sich die HV A 1, die für das Bundeskanzleramt und das Auswärtige Amt zuständig war, seit 1979, sogar noch bis zum Ende der DDR. Ebenfalls diese Abteilung interessierte sich für einen Ibbenbürener, den es als Beamter ins Bundeskanzleramt verschlagen hat. Natürlich interessierte sich das MFS für ihn. Das Ministerium behielt ihn von 1974 an im Auge.

Den Selbständigen Dr. August Baar (Jahrgang 1917), in Ibbenbüren geboren, hatte es nach Kassel verschlagen. Er dürfte der für Wirtschaft zuständigen Abteilung der HV A aufgefunden sein, doch verlor sie alsbald das Interesse an ihm. Ein anderer gebürtiger Ibbenbürener (Jahrgang 1954), dessen Beruf das MFS nicht vermerkt hat, landete in West-Berlin, hatte sogar einen gefälschten Ausweis erhalten. Ab 1982 dürfte er inoffiziell für das MFS aktiv gewesen sein.

Ein gelernter Heilpraktiker aus Ibbenbüren (Jahrgang 1963) hatte es an ein Krankenhaus in Bremen verschlagen. Für den zeigte die Stasi in

Neubrandenburg ab 1986 Interesse. Das galt auch für einen Schüler (Jahrgang 1969) aus Ibbenbüren, der ein Gymnasium in Pullach besuchte. Die auf Nachrichtendienste spezialisierte Abteilung des MFS hatte ab 1986 ein Auge auf ihn geworfen.

Der Ibbenbürener (Jahrgang 1953) war Referent beim Landschaftsverband Westfalen, wohnte in Detmold, und war der Hallenser Stasi 1988 in den Blick gekommen.

Die Identität eines Ibbenbüreners (Jahrgang 1944), der in West-Berlin lebte, wurde 1987 für den Agenten „Sprache“ benutzt. Wieder einmal von der für das Bundeskanzleramt zuständigen MIS-Abteilung.

Sie war gelernte Bankkauffrau (Jahrgang 1949) bei der Sparkasse in Bonn, als die gebürtige Ibbenbürenerin 1986 der Potsdamer Stasi auffiel.

Sie war zwar 1940 in Ibbenbüren geboren, war in der DDR, in Halle-Neustadt, gelandet. Sie war ab 1982 als inoffizielle Mitarbeiterin „Alloe“ verzeichnet. Gemeinsam mit ihrem Mann, einem Geologen, absolvierte sie Einsätze in der Bundesrepublik für die HV A.

Der Pfarrer und Religionslehrer Klemens Niermann kam 1977 in ziemliche Bedrängnis, als er eine Lehrerin aus Ost-Berlin dabei unterstützt hat, heimlich zu fliehen. Sie war die Verlobte des Regisseurs und Autoren Einar Schleaf, den Niermann beim Trampen kennengelernt hat. Der Pfarrer landete für drei Monate im Stasi-Gefängnis, bis er freigequartet wurde (Bericht kommende Woche).

## Ab sofort Transporter aller Marken beim Autohaus Pufahl in Lengerich!

Pufahl erweitert sein Angebot und bietet neuerdings viele Transporter ab Lager an.

10 Fahrzeuge sind sofort verfügbar und 500 weitere sind kurzfristig aus dem Zentrallager lieferbar. Egal ob Opel, VW oder Ford. Für jede Transportlösung gibt es das passende Fahrzeug, als Tageszulassung oder als gepflegter Gebrauchtwagen.

Die Auswahl ist groß! Sowohl für Firmenkunden als auch den 9-Sitzer Bus für die Familie. Und die Reparaturen sind auch günstig! Nur 89,- € betragen die Lohnkosten für eine Inspektion bis 3,5 t aller Hersteller.

Unter [www.autohaus-pufahl.de](http://www.autohaus-pufahl.de) finden Sie weitere Angebote und unter der Telefonnummer 05481-94000 können Sie alle weiteren Fragen klären.



## Wir gratulieren zum 25. DIENSTJUBILÄUM!



Liebe Katja,  
zu deinem 25. Dienstjubiläum gratulieren wir dir von ganzem Herzen! Wir sind froh und glücklich, dich als Kollegin in unserer Mitte zu haben und freuen uns auf ganz viele weitere gemeinsame Jahre!  
Dein Team der Regenbogen Apotheke



In eigener Sache: Ein ePaper für den siebten Tag der Woche

## „Mein Sonntag“ schließt die Lücke

**LENGERICH/MÜNSTER.** Viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, lesen Ihre Zeitung auch oder ausschließlich in der elektronischen Ausgabe, dem ePaper. Und Sie wollen Ihr ePaper – am liebsten auch am Sonntag. Auch am Wochenende möchten Sie mit Informationen und Lesestoff versorgt werden. In einer Leserbefragung haben Sie uns gesagt, was Sie sich wünschen. Sie möchten keine siebte Ausgabe der Tageszeitung, sondern etwas Neues, etwas Besonderes. Ein Angebot, das die Atmosphäre des Sonntags abbildet, eines Tages, der entschleunigt. Zeit für sich selbst und die Familie bietet. Genau das haben wir

umgesetzt und präsentieren es Ihnen morgen zum ersten Mal: unsere Ausgabe „Mein Sonntag“. Das Sonntags-ePaper sieht, wie gewünscht, anders aus als die übrigen Ausgaben unserer Tageszeitung. Es ist ein digitales Magazin für den Sonntag – reich an Hintergrundgeschichten, Inspirationen und Informationen. Das Themenspektrum reicht von den großen nationalen und internationalen Themen über gesellschaftspolitische Aspekte bis hin zu Hintergrundgeschichten aus der Region. Ein Blick auf die Veranstaltungen der nächsten Tage im Münsterland rundet das Angebot ebenso ab wie ein Rätselteil und ein

Blick in unser Archiv. Nehmen Sie sich Zeit zu stöbern und nachzulesen, was vor 25 oder 50 Jahren die Welt und die Region bewegte. Wenn Sie neugierig geworden sind, aber kein ePaper-Abonnement besitzen, haben wir ein besonderes Angebot: Wir schenken allen Abonnentinnen und Abonnenten der gedruckten Zeitung exklusiv und unverbindlich ein Jahr lang „Mein Sonntag“. Auf unserem Portal können Sie es nun direkt bestellen und morgen bereits in der ersten Ausgabe stöbern.

| [wn.de/meinSonntag](http://wn.de/meinSonntag)



Gesunder Darm

**LENGERICH.** Erkrankungen des Darms rücken immer mehr in den Fokus medialer und medizinischer Aufmerksamkeiten. Im Vortrag „Ernährung für den gesunden Darm“ erwarret Interessierte laut Pressebericht der VHS Lengerich am Dienstag, 11. Februar, von 18.30 bis 20 Uhr eine Reise durch den Darm sowie Ernährungstipps, um diesen gesund zu erhalten oder zu regenerieren. Den Vortrag hält Ernährungsberaterin Birte Uthoff. Die Teilnahme kostet 10,50 Euro. Anmeldungen sind zu den Öffnungszeiten der Volkshochschule Lengerich mit Angabe der Kursnummer A4671 unter 05481/93 880, per E-Mail an [info@vhs-lengerich.de](mailto:info@vhs-lengerich.de) oder über die Homepage [vhs-lengerich.de](http://vhs-lengerich.de) möglich.